2-2023

WIR

GUTTEMPLER IOGT

... SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bärbel Kreisel – Staffelstab	03
Regina	05
Neues aus dem Guttemplerhaus Braunschweig	08
Guttempler ehren 25 Jahre Mitgliedschaft	13
Zurück aus Hoya und gut, dass ich dabei war	15
Guttempler – Ehrung für 35 Jahre Mitgliedschaft	18
Die Stadtgeschichte von Braunschweig“ oder „Die Leuchte von Braunschweig“	20
Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister	23

Logik wird Dich von A nach B bringen, Phantasie wohin Du willst.

Albert Einstein

Fotos: jeweils eingesandt von den Verfassern der Artikel oder namentlich benannt

Bärbel Kreisel—Staffelstab

Ich habe die große Ehre, den Staffelstab von Schwester Conny Esders übergeben bekommen zu haben.

Ich möchte mich Euch nun etwas mehr vorstellen. Mein Name ist Bärbel Kreisel und ich gehöre der Guttemplergemeinschaft Wasserturm in Delmenhorst an. Geboren bin ich am 19. Oktober 1958 in Bremen.

Im Gegensatz zu meinen Vorgänger*innen kann ich noch nicht auf eine so lange Zeit bei den Guttemplern zurück blicken. Diese begann erst 2010.

Zuvor habe ich bereits als Kind den Roll- und Eiskunstlauf als Leistungssport kennen und lieben gelernt. Nach meiner eigenen aktiven Zeit habe ich mich dort als Trainerin und internationale Wertungsrichterin engagiert. Das konnte ich auch während meines Studiums in Kiel fortsetzen, da dort der Rollkunstlauf und Rolltanz praktiziert wurde.

Zurück in meiner Heimatstadt Bremen wurde mir ziemlich zügig die sportliche Leitung des Landesverbandes übertragen. Diese Aufgabe war verbunden mit der Durchführung nationaler und internationaler Wettbewerbe und Meisterschaften.

Als dann mein jetziger Ehemann Manfred in mein Leben trat, änderte sich Vieles. Wir heirateten und dann -oh Graus- er fing wieder an zu trinken. Eine erneute Therapie brachte nur kurzfristigen Erfolg, bis durch einen puren Zufall die Guttempler in sein Leben traten.

Welch ein Glücksfall!!!

Ich stand dem zuerst sehr skeptisch gegenüber und versuchte, mir im Internet Informationen zu suchen. War es eine Sekte???

Nach wenigen Gruppenabenden bat mich Manfred, doch auch mal mitzukommen. Nun ja, ein Versuch war es in meinen Augen wert. Alles andere war bereits schief gegangen, also warum nicht.

Ich muß ehrlich sagen, mir wurde erst nach einiger Zeit bewußt, wie sich diese Hilfe auf ihn ausgewirkt hat. Meinen Sport hatte ich nach über 30 Jahren inzwischen aufgegeben, weil es zeitlich einfach nicht mehr zu koordinieren war. Immerhin hat mich mein Beruf auch in hohem Maße gefordert.

Nach einigen Rückfällen stand unsere Trennung an. Da geschah eine Wendung: mein Mann entschied sich, nicht mehr zu trinken!!! Mittlerweile waren wir beide feste Gäste der Guttemplergemeinschaft Wasserturm in Delmenhorst und fühlten uns dort ausgesprochen wohl. Sofort mit eintreten kam für mich nicht in Frage, es sollte seine Sache sein. Da ich aber inzwischen die Geschwister besser kennenlernte und wir zusammen entschieden hatten, unsere Erfahrung auch gerne an andere Betroffene vor Ort weiter zu geben, bin ich dann selbst am 07. April 2016 in die Guttemplergemeinschaft eingetreten.

Meine Erfahrungen aus der Zeit im Sport kommen mir da sehr entgegen. Gerne mache ich die „Hintergrundarbeit“ bei der Organisation. Die Verantwortung muß Manfred tragen!!! Das ist doch auch eine gute Lösung. 😊

Ich freue mich heute, viele Freunde gefunden zu haben. Die Arbeit der Guttempler halte ich für ausgesprochen wichtig und erforderlich. Gerne unterstütze ich sie.

So, nun habt Ihr Einiges über mich erfahren. Gerne freue ich mich, von weiteren Geschwistern mehr zu hören zu gebe den Staffelstab an Bruder Klaus Bredlow weiter.

Regina

Mein Name ist
Regina Mühlbrandt.

Nach einem Telefonat mit Andreas Hillebrand aus Braunschweig habe ich den „Staffelstab“ von ihm übernommen.

Ich bin 75 Jahre alt, seit 40 Jahren Guttemplerin und gehöre der Gemeinschaft „Alte Heide“ in Hannover an.

Das Alkoholproblem hatte mein Mann, was ich zuerst gar nicht sah. Er war ein ruhiger Trinker und deshalb war es für mich kein Problem. Doch nach Jahren änderte sich sein Verhalten. Der Arbeitgeber mahnte ihn dreimal ab – da musste

was gemacht werden!

Am 20. Januar 1983 ging Gerrit zum ersten Mal zu den Guttemplern, ich ging nicht mit, weil ich am nächsten Tag Geburtstag hatte und noch Vorbereitungen treffen musste.

Zum nächsten Treffen, eine Woche später, bin ich dann mitgegangen. Diese herzliche Aufnahme, als wäre ich schon lange dabei. Ich war sehr ergriffen!!

Am 04. Juli 1983, Gerrits Geburtstag, wurden wir beide dann bei den Guttemplern Mitglieder. Ab da sah meine Welt anders aus.

Ich wollte bei allen Sachen dabei sein, aber leider musste ich Samstags arbeiten und Suchthilfe findet meistens am Wochenende statt. Nach dem Wechsel der Arbeitsstelle war der Samstag arbeitsfrei.

Selbsthilfetage in Hannover, Seminare in Hoya, Distrikts- und Ordenstage, überall konnte ich nun dabei sein. Sonst ging Gerrit immer allein zu Veranstaltungen – jetzt mit mir.

Eine Ordensschwester machte den Vorschlag, eine Kindergruppe zu gründen. Da war ich dabei! Wir hatten gleich viele Kinder aus den Gemeinschaften. Dazu wurde ein Bundes-Seminar in Hannover ausgeschrieben. Es kamen Kindergruppenleiter/innen aus Hamburg, Celle, Berlin, Nürnberg, Bremen usw.. Ich wusste bis dahin gar nicht, dass es so etwas gibt. Es war ein schönes Wochenende mit vielen neuen Gesichtern und Freundschaften, die bis heute bestehen.

Der Besuch der Distrikts- und Ordenstage führte uns durch ganz Deutschland und nach der Wende 1989 auch in die

neuen Bundesländer.

Der Blick über den Tellerrand war herrlich, Guttempler aus Niedersachsen und anderen Bundesländern kennen zu lernen.

Die vielen Städte die wir besucht haben, immer das Wochenende um Himmelfahrt, war für uns wie ein kleiner Urlaub. Es folgten auch internationale Begegnungen, wie die I.O.G.T. Weltkongresse in Berlin 1994 und Östersund/Schweden 1998.

Östersund war ein einmaliges Erlebnis, die schwedische Landschaft, die Menschen aus vielen Nationen und die gemeinsamen Veranstaltungen. Wir hatten uns aus Hannover mit acht Geschwistern auf die Reise mit der Bahn vorbereitet. Doch es kam anders. Geschwister aus Peine und Fulda erfuhren von unserem Plan und baten, sich anschließen zu dürfen. So waren wir zum Reisebeginn eine stolze Truppe von siebzehn Personen, die in Hannover auf den Zug warteten. Es war eine schöne Zeit.

Eine weitere internationale Begegnung führte uns nach Russland, in den Oblast Brjansk. Ziel war ein Projekt mit Jugendlichen aus Brjansk zur Einführung von Präventionsarbeit und Aufbau von Suchtselbsthilfe. Das Projekt lief vom 2006 bis 2009 und wurde von der „Aktion Mensch“ gefördert.

Ich durfte an allen sechs Begegnungen als Vertreterin der Guttempler teilnehmen und war sehr ergriffen über die Zustände in der Suchthilfe in Russland. Aber, das Land ist schön und weit, die Menschen sind freundlich, ohne sich auf die Vergangenheit unserer Länder zu beziehen.

Russland kann man nicht verstehen, man muss es erleben.

Über diese Zeit zur berichten, würde den Rahmen meiner Darstellung sprengen, und so mache ich hier Schluss und reiche den Staffelstab weiter an Kerstin Warnecke.

Regina Mühlbrandt

Neues aus dem Guttemplerhaus Braunschweig

Blätter färben sich bunt an den Bäumen, die Abende werden früher finster, der Wind weht kühl durch die Straßen, Laub raschelt unter den Füßen: Der Sommer ist vorbei. Doch dies ist kein Grund, nun die Füße hochzulegen und heißen Tee bei Kerzenschein zu genießen. Am Guttemplerhaus Braunschweig trafen sich an einem herbstlichen Morgen Geschwister der Gemeinschaften Brunsviga und Heinrich-Emil-Schomburg zum Arbeitseinsatz. Die mitgebrachten Gartengeräte, Werkzeuge und Utensilien ließen auch schon erahnen, an welche Arbeit sich die Einzelnen machen wollten.

Heckenschere und große Säcke eignen sich hervorragend, um Hecken zu schneiden und das anfallende Schnittgut einzutüten und für den Abtransport bereit zu stellen. Idealerweise wird dies im Team erledigt. Und wenn dieses Team so effizient arbeitet, wie sich herausstellte, so konnte auch der Bewuchs um den Grillplatz wieder in Form gebracht werden.

Entlang der Fassadenfront an der Hamburger Straße wurde das Unkraut beseitigt, Laub und Unrat aus den Kellerfenstern herausgefummelt. Auch die Reste von Werbeplakaten an den Laternenmasten sind nun weg. Zum Abschluss wurde noch schnell das Laub zusammengefegt. Doch der Wind sorgte dafür, dass sich eine laubfreie Zone hier nicht so leicht herstellen ließ.

Viel einfacher war es, die Fassade von den zahlreichen Graffitti zu befreien. Auch wenn dies dem Autor des Artikels nur mittels Photoshop gelang.

Während um das Haus die Arbeiten für alle gut sichtbar voran schritten, so war aus dem Haus ein stetiges Trippeln und Ächzen zu vernehmen. Immer mehr Altmaterial wurde herausgetragen. Doch wo kam das her?

Vor gar nicht allzu langer Zeit gab es einen Platzregen in Braunschweig mit dem Ergebnis, dass der Keller des Guttemplerhauses unter Wasser stand.

Und bevor noch Schlimmeres passiert, wurde der Teppich klein geschnitten und ab auf die Pritsche verladen. Die Küche im Keller wurde schon lange nicht mehr benutzt und fand ihr Ende nun ebenfalls auf der Pritsche.

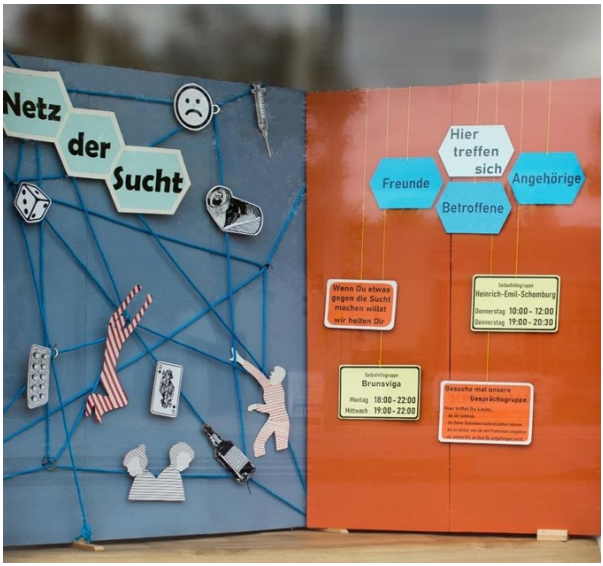
Zwischendurch gab es genug Zeit für einen Pott Kaffee und ein nettes Gespräch unter den Geschwistern.

Schon bald war die Ladefläche voll und zu dritt machte man sich auf den Weg, um sie im nahegelegenen Abfallentsorgungszentrum zu leeren. Zum Glück gab es keine Warteschlange. Kaum zurück, wurde die Pritsche mit den Säcken voller Grünschnitt beladen.

Und nun noch ein kleiner Sprung in unser Schaufenster: Das Guttemplerhaus verfügt über eine zentrale Lage mit Haltestelle der Tram direkt vor der Haustür. Auf der vierspurigen Hamburger Straße gerät der Verkehr regelmäßig in den Stillstand, des Öfteren ist diese auch eine Art Pilgerweg zum Fußballstadion. Kurz gesagt: unsere Fassade mit den beiden großen Fenstern bietet genug Platz für Werbung in eigener Sache. Inspiriert von einem Artikel in einer Fachzeitschrift zum Thema „Im Netz der Sucht“ wäre das vielleicht etwas, um auf uns aufmerksam zu machen, dachte ich mir. Der Hausverein stimmte meiner Idee zu, und so ging es an die Umsetzung. Da das Ganze nichts kosten sollte, standen Besuche in Möbelhäusern, Teppich- und Tapetengeschäften, Baumärkten und mehr auf dem Programm. Zuerst war ich skeptisch ob der Reaktion des Personals. Doch bereits nach meiner Vorstellung „Mein Name ist Andreas, ich bin Vorsitzender einer Selbsthilfegruppe und möchte unser Schaufenster neu gestalten. Doch da wir knapp bei Kasse sind und das Ganze in Form von ehrenamtlicher Arbeit leisten, frage ich bei Ihnen an, ob Sie uns unterstützen

würden. Vielleicht in Form von Tapeten, Bodenbelag?“ nahm ich durchgängig freundliche Reaktionen wahr. Mit uns Guttemplern konnten zwar die wenigsten etwas anfangen, aber Selbsthilfegruppen kannte fast jeder. Und ebenso kannte fast jeder jemanden, der mit dem Alkohol so seine Probleme hat. Es war wirklich spannend, was für Geschichten ich zu hören bekam. Das Interesse an den Angeboten der Guttempler und was wir alles machen, war für meine Gegenüber sehr spannend.

Nachdem also genügend Material herangeschafft war, wurden Holzrahmen gezimmert und mit Bettlaken bespannt. Orange scheint zurzeit nicht der Renner zu sein, aber Tanja konnte hierzu aus unserem Fundus noch ein Spannlaken beisteuern. So war der Hintergrund in den MachMit! Farben vorhanden. Ein Seil in Netzform drapiert, Grafiken auf Pappe oder Sperrholz geleimt und im Netz befestigt, – fertig war das Netz der Sucht im kühlen Blau. Die warme, orangene Seite des Schaufensters thematisiert unser Angebot der Hilfe. Klar und strukturiert, mit geraden Fäden. So wie der Weg aus der



Sucht sein soll: gerade auf ein Ziel zusteuern. Und wenn es nicht klappt, lass uns drüber reden. Oder spring auf den Faden bzw. Weg daneben. Auch der führt zum Ziel, dem suchtmittelfreien Leben. Mein Fazit: ein Netz zu spinnen ist gar nicht so einfach, über Guttempler in der Öffentlichkeit zu reden schon eher, und Spaß macht beides. Wer so ähnliche Vorhaben plant oder bereits abgearbeitet hat, kann sich einfach mal bei mir zum Erfahrungsaustausch melden: 01520-1003100.

Unsere geplanten Arbeiten in und am Guttemplerhaus sind nun erledigt. Der Herbst kann kommen. Doch es wird gar nicht lange dauern, bis wir uns wiedersehen. Das nächste Treffen werden wir im Warmen abhalten. Bei heißem Tee und bunten Plätzchen wollen wir weihnachtliche Dekorationen herstellen und im Guttemplerhaus verteilen. Ein Thema haben wir schon: „Weiße Weihnacht“.

Andreas Hillebrand
GTG Heinrich-Emil-Schomburg

Guttempler ehren 25 Jahre Mitgliedschaft

Mit einer festlichen Überraschungsveranstaltung konnte die Guttempler-Gemeinschaft „Langen“ kürzlich den Jubilar Wilfried Penning anlässlich seiner 25-jährigen Mitgliedschaft bei den Guttemplern in Deutschland ehren.

25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit gegen die Krankheit Alkoholismus sind nicht selbstverständlich und verdienen daher eine besondere Würdigung. So ließ die Vorsitzende der Gemeinschaft „Langen“, Edeltraud Krethe, kurz den Werdegang des Jubilars Revue passieren.

Jahre alkoholkrank, Führerscheinentzug sowie die damit verbundenen Probleme am Arbeitsplatz, die letztendlich auch für das Familienleben nicht förderlich waren, hatten Wilfried Penning zu der Überzeugung gebracht, dass er endlich etwas gegen seine Sucht unternehmen sollte.

Die Vorsitzende der Gemeinschaft „Langen“, Edeltraud Krethe, mit dem Jubilar Wilfried Penning.

Foto: Peter Hesse

Er vertraute sich einem Bekannten an, der sich in einer Selbsthilfegruppe befand. Damit lernte er das Leben einer Gemeinschaft alkoholfrei lebender Menschen kennen und entschied sich ebenfalls für eine Mitgliedschaft. So wurde er am 17. Juni 1998 in die Guttempler-Gemeinschaft „Langen“ aufgenommen.

Es blieb nicht dabei, nur ein Mitglied in der Gemeinschaft zu sein. Er wollte etwas von dem, womit die Gemeinschaft ihm geholfen hatte, weitergeben an andere, die den langen Weg zur Abstinenz noch vor sich haben.

Er absolvierte die Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchthelfer und unterstützt uns seitdem bei den Vorstellungsgesprächen im Krankenhaus und in der Adaptionseinrichtung. Außerdem vertritt er die Vorsitzende der Gemeinschaft, wenn diese einmal nicht am Gemeinschaftsleben teilnehmen kann.

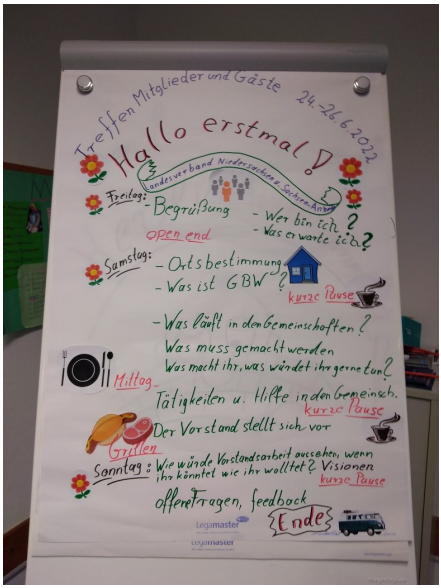
Den Eintritt in eine alkoholfrei lebende Selbsthilfegruppe hat der Jubilar nie bereut. Aus seinen bewegenden Worten wurde deutlich, dass es sich lohnt, eine zufriedene Abstinenz zu leben. Und dazu ist eine regelmäßige Teilnahme am Gemeinschaftsleben äußerst wichtig. Nur durch diese Regelmäßigkeit und den Austausch in einer Gemeinschaft mit Menschen, die Suchtprobleme aus eigener Erfahrung kennen, gelangt man zu einer zufriedenen Abstinenz.

Der Festreferent Peter Hesse befasste sich in seinen Ausführungen ebenfalls mit dem langen Weg zur Abstinenz und wie der Jubilar ihn gemeistert hat. Damit wurde der Festsitzung ein würdiger Rahmen verliehen.

Mit Überreichung der Gemeinschafts-Glückwünsche sowie der Ehrenurkunden des Landesverbandes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und des Bundesverbandes der Guttempler in Deutschland, verbunden mit dem Dank für Treue und ehrenamtliches Engagement, fand die Festsitzung ihr Ende.

Edeltraud Krethe
GTG „Langen“

Zurück aus Hoya und gut, dass ich dabei war.



Die Einladung unseres Landesvorstands zum Treffen der Gesprächsgruppenteilnehmer und Mitglieder vom 24. bis 26. Juni 2022 habe ich gern angenommen. Es waren Guttemplerinnen und Guttempler dabei, die schon lange eine Mitgliedschaft hatten und ebenso welche, die erst vor kurzer Zeit Mitglied wurden. Außerdem Gäste aus den Gesprächsgruppen. Es ergaben sich viele anregende Gespräche mit den Teilnehmern, die aus dem Kreis Osterholz, aus Lüneburg, Hannover,

Magdeburg, Buchholz, dem Kreis Diepholz und aus Friesland und Braunschweig kamen. Dabei wurden auch Telefon-Nummern ausgetauscht.

Für mich waren besonders die Themen Nottelefon, Sober Guides und Back me up interessant. Die Webseite wurde uns mittels eines Beamers anschaulich vorgestellt. Schön war auch, dass sowohl von den Sober Guides als auch vom Nottelefon jemand dabei war, der aktiv mitmacht und so seine Ausbildungen und Erfahrungen schildern konnte.

Am Freitagabend fand eine kurze Vorstellung statt und anschließend notierten wir unsere inhaltlichen und persönlichen Wünsche für das Wochenende. Ein Spieleabend und interessante Gespräche rundeten den Abend ab.

Das Wetter hat es wirklich gut mit uns gemeint und so konnte vieles draußen stattfinden. Im Innenhof kamen wir zusammen und sollten uns auf dem aufgemalten Kompass, entsprechend der Himmelsrichtung unseres Wohnortes, aufstellen. Das war lustig. Anschließend erfolgte eine Hausbesichtigung des Bildungswerkes, denn einige waren zum ersten Mal in Hoya.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück mit Kleingruppenaufgaben weiter.
- „Wie wurden wir auf die Guttempler aufmerksam?“
- "Wenn ich jetzt im Vorstand wäre, was würde ich erneuern, ändern?“ oder
- “Wie gewinne ich neue Mitglieder?".

Es ging aber auch um die vielen kleinen Aufgaben, die in einer Gruppe einfach gemacht werden müssen. Ich denke, so intensiv hat kaum einer mal darüber nachgedacht.

Ein kulinarischer Höhepunkt – der gemeinsame Grillabend. Die Köchin hatte leckere Salate zubereitet und die Grillmeister waren fleißig mit dem Grillgut beschäftigt.

Am Sonntag beschäftigten wir uns mit Visionen und Wunschdenken für unseren Verband. Nach dem Motto „ohne Schere im Kopf“ sammelten wir Vorschläge, die für eine Zukunft der Guttempler in Deutschland vielleicht wichtig sind. Es wurde auch das Schnupperpraktikum im Landesvorstand angesprochen und spontan meldeten sich drei Personen, eine davon ist Gast in der Gesprächsgruppe, die einfach mal mitmachen wollten. --- toll. Die Wünsche für das Wochenende, die wir am Freitagabend aufgeschrieben haben, wurden voll erfüllt.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass es ein gelungenes Wochenende geworden ist. Die Landessekretärin hat viele Bilder gemacht, die uns allen in einer Fotodokumentation zur Verfügung gestellt wurden.

Petra Kühner
GTG Am Wendenthor

Guttempler – Ehrung für 35 Jahre Mitgliedschaft

Alle wussten Bescheid, nur der Jubilar nicht.

Mit einer festlichen Überraschungsveranstaltung konnte die Guttempler-Gemeinschaft „Langen“ kürzlich den Jubilar Siegfried Hein anlässlich seiner 35-jährigen Mitgliedschaft bei den Guttemplern in Deutschland ehren.

35 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit gegen die Krankheit Alkoholismus sind nicht selbstverständlich und verdienen daher eine besondere Würdigung. So ließ die Vorsitzende der Gemeinschaft „Langen“, Edeltraud Krethe, kurz den Werdegang des Jubilars Revue passieren.

Lange Jahre mit Alkoholproblemen sowie Problemen am Arbeitsplatz hatten Siegfried Hein dazu bewogen, endlich ohne die legale Droge Alkohol leben zu wollen. So trat er am 4. März 1988 zusammen mit seiner Frau Anne in die Guttempler-Gemeinschaft „Altenwalde“ ein.

Diesen Schritt haben beide nie bereut. Für das Ehepaar Hein war die Guttemplerarbeit stets sehr wichtig. Sie nahmen rege am Gemeinschaftsleben teil, engagierten sich als Sachgebietsleiter in der Gemeinschaft und gaben damit die Hilfe, die sie selbst in der Gemeinschaft erfahren hatten, an andere hilfesuchende Menschen weiter.

Im Jahre 1997 übernahm Siegfried Hein den Vorsitz in der Gemeinschaft „Altenwalde“, den er bis zur Auflösung der Gemeinschaft im Dezember 2021 innehatte. Von 2009 bis 2018 war er als Kreisbeauftragter für den Kreis Cuxhaven

eingesetzt und damit Ansprechpartner zwischen den Gemeinschaften des Kreises Cuxhaven und dem Landesverband der Guttempler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Weiterhin gehört Siegfried Hein dem Beirat des Paritätischen Cuxhaven an und ist Beisitzer im erweiterten Vorstand der Suchtberatungsstelle VBS in Cuxhaven.

Inzwischen ist seine Frau Anne verstorben, in der Trauerzeit hat er aber stets von seiner Gemeinschaft und den Mitgliedern Unterstützung und Halt bekommen.

Für Siegfried Hein war immer klar, dass er die Organisation der Guttempler nicht verlassen würde. So trat er im Januar 2022, zusammen mit weiteren Mitgliedern aus Altenwalde, in die Gemeinschaft „Langen“ ein, in der er sich ebenfalls sehr wohl fühlt und immer noch gerne am Gemeinschaftsleben teilnimmt.

Die Vorsitzende der Gemeinschaft „Langen“, Edeltraud Krethe und der Jubilar Siegfried Hein.
Foto: Peter Hesse

Im Anschluß an die Worte der Vorsitzenden ergriff der Jubilar Siegfried Hein das Wort. Aus seinen bewegenden Worten wurde wieder einmal deutlich, dass es sich lohnt, eine zufriedene Abstinenz zu leben und es wichtig ist, dass ein suchtkranker Mensch regelmäßig am Gemeinschaftsleben teilnimmt.

Auch bei dieser Veranstaltung durfte ein Festvortrag nicht fehlen. Dieser wurde von Ursel Volkmann, Mitstreiterin aus der ehemaligen Gemeinschaft „Altenwalde“ und nun in Langen, mit persönlichen, bewegenden Dankesworten verbunden.

Neben den Glückwünschen der Gemeinschaft „Langen“ wurden Ehrenurkunden des Landesverbandes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und des Bundesverbandes der Guttempler in Deutschland überreicht, verbunden mit dem Dank für Treue und ehrenamtliches Engagement.

Edeltraud Krethe
GTG „Langen“

„Die Stadtgeschichte von Braunschweig“ oder „Die Leuchte von Braunschweig“

Muss Geschichte immer langweilig und öde sein? Und dann noch über Braunschweig? Wo wir doch schon alles wissen? Schließlich sind die meisten von uns ja Braunschweiger. Und dann sich noch einen ganzen Abend lang einen Vortrag darüber anhören müssen? Diese und ähnliche Gedanken hatte bestimmt so mancher Besucher unserer Gesprächsgruppe im Kopf, als er das Programmheft in den Händen hielt.

Doch es kam anders als erwartet. Zu Beginn stellte Tanja als Moderatorin des Abends eine riesige Schale mit Kinder SchokoBons vor sich auf. Dann noch ein eingewickeltes großes Etwas daneben. Und sie begann mit der Frage, wer von uns die NDR-Quizshow „Die Leuchte des Nordens“ kennt. Nur dass heute Abend jeder gegen jeden antritt und wer zuerst richtig antwortet, bekommt einen SchokoBon. Zum Schluss wird nachgezählt und „Die Leuchte von Braunschweig“ gekürt.

Und los ging die erste Raterunde.

Bereits in der ersten Rubrik „Stadt Braunschweig allgemein“ gab es Fragen, die zu lebhaften Diskussionen führten. Welches sind denn die Farben der Stadt Braunschweig? Einige meinten, es sei blau-gelb, einige rot-weiß.

Bei den „Fakten über Braunschweig“ wurde deutlich, dass gar nicht mehr jeder gegen jeden spielt, sondern es wurde gemeinsam nachgedacht, zum Beispiel wieviel Brücken über den Okerumflutgraben die Innenstadt mit den restlichen Stadtteilen verbinden.

Bei den „Braunschweiger Kuriositäten“ konnte mal so richtig laut nachgedacht werden. „Was hat ein Stübchen mit dem Mummenfass zu tun?“ – „Was ist Feuchter Pinsel?“ – „Was ist der Pfaffenfeindtaler?“

Zwischendrin wurde schon mal geschaut, wer mittlerweile die meisten SchokoBons vor sich liegen hat. Schließlich durfte auch die Rubrik „Kulinarisches aus Braunschweig“ nicht fehlen. Auch hier konnte jeder sein Wissen vermehren. Denn keiner wusste, was eine „Braunschweiger Dunkelblutrote“ ist.

In der letzten Runde konnten die Braunschweiger ihr Wissen ausspielen. Das „ABC aus dem Klinterklater Wörterbuch“ sollte doch wohl jeder beherrschen. (An dieser Stelle kann der geneigte Leser ja selber mal übersetzen: abmusseln – Käpelschuß – auf Spucke Kahn fahren – Rübensüßchen.)

Zum Abschluss erzählte uns Tanja „Unnützes Wissen über Braunschweig“. Es mag ja interessant sein, dass Braunschweig in etwa so viele Einwohner hat wie Jakutsk, die kälteste Großstadt weltweit. Und dass Braunschweig nördlicher liegt als Calgary in Kanada. Doch uns interessierte vielmehr: Wer ist die Leuchte von Braunschweig?

Ein kurzer Blick in die Runde und Abzählen der Schoko-Bons brachte Gewissheit. Helmut konnte zur „Leuchte von Braunschweig“ gekürt werden und den von Tanja eigens gestalteten Pokal mit nach Hause nehmen. Wir alle konnten unser Wissen über Braunschweig erweitern und die Gedanken an einen kurzweiligen und spannenden Abend mitnehmen.

Andreas Hillebrand
GTG Heinrich-Emil-Schomburg

Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister, die in der Zeit vom 1. Februar 2023 bis zum 31. August 2023 von uns gegangen sind.

Schwester Petra Rauer	**13.02.2023**
Gemeinschaft Bastion Hoffnung	
Schwester Elisabeth Templin	**23.02.2023**
Gemeinschaft Syke	
Bruder Heinrich Holzmann	**01.05.2023**
Gemeinschaft Syke	
Bruder Heiko Wätjen	**04.05.2023**
Gemeinschaft Osterholz-Scharmbeck	
Schwester Heide Hüsing	**29.05.2023**
Gemeinschaft Stand up	
Schwester Marianne Zimmermann	**17.06.2023**
Gemeinschaft Klosterholz	
Schwester Inge Theissen	**06.07.2023**
Gemeinschaft Eiserner Wille	
Bruder Heinz Hölscher-Mönnich	**01.08.2023**
Gemeinschaft Syke	
Schwester Annelie Fest	**08.08.2023**
Gemeinschaft Deichhorst	
Bruder Erich Siebert	**09.08.2023**
Gemeinschaft Sieg	

Impressum:

Herausgeber:
Guttempler in Deutschland
Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
Kiebitzstraße 16
27318 Hoya

niedersachsen@guttempler.de
www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP: Hannelore Schulz
Bgm.-Soetebier-Str. 5 a, 21395 Tespe
Tel. 0173—9265048
hannelore.schulz@guttempler-nds.de
hschulz2510@gmail.com

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind,
ist der Verfasser verantwortlich für Form
und Inhalt des Artikels.

Auflage z.Zt. 600 Exemplare